

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 11

Rubrik: Europa : ein zeichnerisches Experiment

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EUROPA

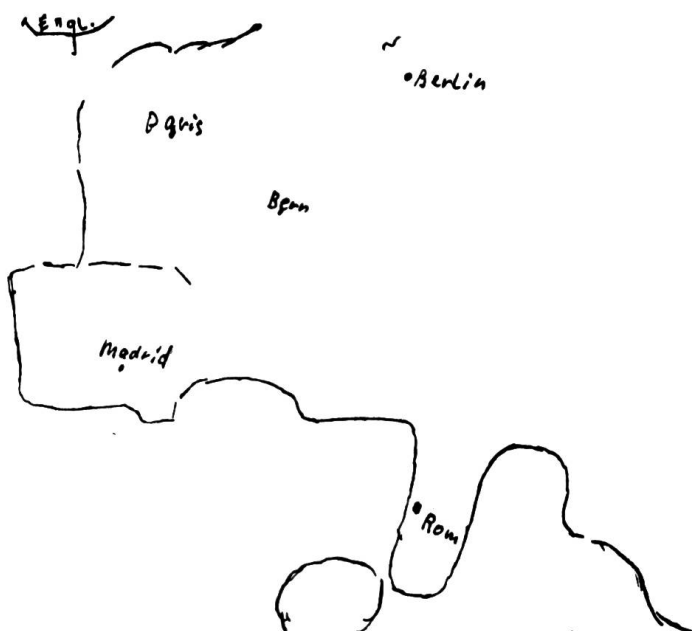
«Hier ist ein Blatt Papier und ein Füllfederhalter. Bitte zeichnen Sie mir die Umrisse von Europa». Diese Aufforderung richtete unser Mitarbeiter an einige Bekannte. Das zeichnerische Ergebnis mit dem mündlichen Begleittext zeigen Ihnen diese zwei Seiten.



Arzt, 45 Jahre alt

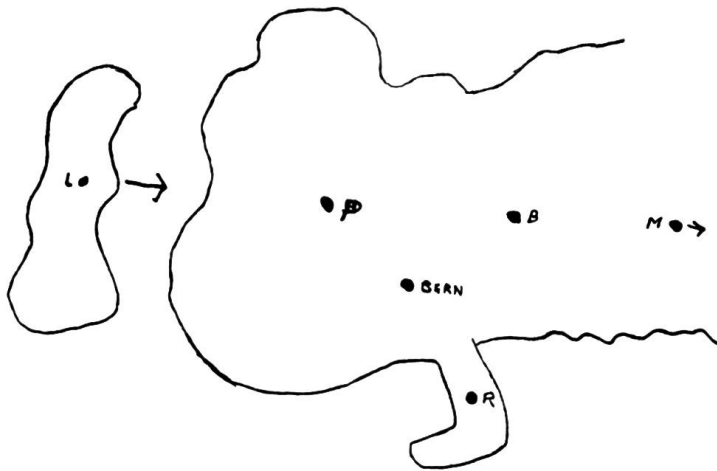
Nachdem ich den ganzen Tag so schwer geschafft habe, verlangen Sie noch so etwas Unmögliches von mir! Ich kann doch überhaupt nicht zeichnen. Warten Sie, einen Moment Konzentration, so.

Wo bin ich jetzt da? Da oben ist es ein wenig schwierig, Belgien, Holland, Nordsee. Aha, Frankreich ist auch noch da! England kann ich halt nur noch ganz klein hier hinten machen, dann kommt noch Schottland. So . . . Das ist ja ganz unheimlich. Gibraltar, die Küste von Frankreich, Italien. So, sind Sie jetzt zufrieden? Das ist schon noch jämmerlich.



Kindergärtnerin, 23 Jahre alt

Geographie war früher einmal meine Patience, aber das ist ja erbärmlich. Das ist haarsträubend. Dänemark, jetzt fängt's an zu bösen mit meinen Kenntnissen. Ich habe einfach keinen Platz. Ich bin zu groß gegangen. Ich glaube, da hat man das Gefühl, man habe es mit jemand Deblem zu tun. Man hätte es langsamer machen sollen und kleiner.



Schriftsteller, 30 Jahre alt

Ich betrachte Europa als einen Komplex und fange mit dem Stiefel an, Italien, Frankreich und dann Spanien, Portugal inbegriffen, wieder Frankreich und dann kommt der Norden, der ist etwas verschwommen. Die Städte gebe ich axial an: London, Paris, Berlin, Moskau. Separat Bern und Rom. So, das muß Ihnen genügen.



Dr. phil., 48 Jahre alt

Sie sind ja verrückt, das ist ja eine Zumutung. Umriss von Europa! Da hinten wird es verdammt schwer, da hinten. Das schwarze Meer, da hört es irgendwo auf. Das stimmt hinten und vorn nicht. Spanien ist viel zu groß geworden. Das ist Sizilien, Sardinien, Korsika. Wie England aussieht, kann man nicht auch noch von mir verlangen. Aha, Städte. Das ist schon noch aschgrau schlecht. Wie war's bei den andern?

Was sagen Sie zu diesem Ergebnis? Ist es nicht erstaunlich, wie unklar unsere Vorstellung von einem Begriff wie Europa ist, das heute eine so große und unheimliche Rolle spielt? Aber ist dieses Ergebnis auch bedenklich? Wie man's nimmt! Es ist nur ein Beispiel neben vielen andern dafür, wie geneigt wir sind, unsere allgemeinen Kenntnisse zu überschätzen, solange sie nicht auf die Probe gestellt werden.